

Projekt „Leselust statt Lesefrust“ der Stadtbücherei Lampertheim

Mit dem Projekt „Leselust statt Lesefrust“ setzt sich die Stadtbücherei Lampertheim in Kooperation mit geschulten Lesepaten/Innen und Grundschulen nachhaltig für mehr Bildungsgerechtigkeit für Kinder ein. Im Rahmen von Freiwilligenarbeit stellt das Projekt ein für leseschwache ausländische und deutsche Kinder unterstützendes Angebot kontinuierlicher Leseförderung dar. Über die Grundschulen vor Ort werden alle Eltern und Kinder der zweiten Klassen gezielt auf das Projekt der Stadtbücherei hingewiesen. Inzwischen finden regelmäßig an vier Nachmittagen pro Woche zehn Leseförderkurse mit einer Gruppengröße von jeweils zwei bis vier Kindern statt. Weitere Kinder stehen auf der Warteliste.

Projektkonzeption:

Unter dem Motto „wir lesen euch vor – ihr lest uns vor“ üben geschulte Lesepaten/Innen der Stadtbücherei mit den Kindern in Kleingruppen das Lesen. Das Angebot beinhaltet sowohl das Vorlesen von interessanten und spannenden Geschichten durch die Lesepaten/Innen als auch das Vorlesen Lassen von einzelnen Textsequenzen durch die Kinder. Um die Aufmerksamkeit der Kinder zu wecken, wird mit Fragen und Antworten, dem Wiederentdecken bestimmter Wörter im Text, sowie anderen kleinen Spielelementen gearbeitet. Die Mitarbeit der ehrenamtlichen Lesepaten/Innen unterstützt die Arbeit der Stadtbücherei im vom dbv vorgegebenen Rahmen.

„Bürgerschaftliches Engagement braucht:

klare Definitionen der Ressourcen, Standards und Handlungsfelder im Bibliotheksalltag, qualifizierte und quantitativ angemessene Begleitung durch hauptamtlich Beschäftigte, kontinuierliche Schulungen und Fortbildungen, Verbindlichkeit durch Rechtssicherheit, angemessene und spürbare Wertschätzung und Anerkennung.“

Aus: Bibliotheken und Bürgerschaftliches Engagement: Eine Standortbestimmung dbv

Zielgruppe:

Leseschwache Kinder der 2. Klasse. Vor allem Kinder, deren Familiensprache nicht Deutsch ist.

Gruppengröße: max. 4 Kinder. Je nach Anfrage können sich mehrere Kleingruppen für unterschiedliche Nachmittage und Lesepaten/Innen melden. Jede Kleingruppe hat eine feste Bezugsperson, die die Lesefortschritte kontinuierlich unterstützt.

Zeitlicher Rahmen und Veranstaltungsort:

Kostenloses Angebot 1 x in der Woche nachmittags ca. 30 bis 40 Minuten pro Lesepate und Kleingruppe. Die Leseförderung findet in der Stadtbücherei Lampertheim statt. Termine werden nach Absprache mit Eltern und Schülern festgelegt.

Lernziele:

- Bei allen Übungen zur Sprach- und Leseförderung soll im Mittelpunkt stehen, dass den Kindern Lust und Freude am Umgang mit Büchern und am Sprechen vermittelt wird
- Die Lesekompetenz soll erweitert und gefestigt werden

- Durch das gemeinsame Lesen werden die Kinder spielerisch an die literarische Welt heran geführt
- Die Kinder lernen ihre Bibliothek kennen und nutzen
- Die Kinder lernen, ihren bereits vorhandenen Wortschatz zu erweitern und richtig anzuwenden.
- Die Sprachkompetenz der Kinder wird gestärkt: Sprachdefizite werden abgebaut, Ausdrucksfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Sprachverständnis wird verbessert.
- Durch das Zuhören wird die Konzentrationsfähigkeit gefördert.
- Das Deutschlernen soll unterstützt, erweitert und korrigiert werden

Kooperationspartner:

- Vorlesepatinnen und Vorlesepaten z. T aus der Seniorenbegegnungsstätte und im Rahmen von bürgerschaftlichem Engagement, die sich durch e. polizeil. Führungszeugnis ausweisen
- Grundschulen:
 - Schulleiterinnen
 - Klassenlehrer/Innen der 2. Klassen
- Hausaufgabenbetreuung vom Asylkreis der Martin-Luther-Gemeinde für Migrantenkinder
- Hausaufgabenbetreuung für Grundschul Kinder mit Migrationshintergrund Diakonisches Werk Bergstraße

Umsetzung:

- Nach Absprache mit den Lesepaten/Innen stehen die freien Plätze in den jeweiligen Gruppen fest.
- Besuch und Information der drei Schulleiterinnen der Grundschulen in der Kernstadt Lampertheim über das Projekt und die freien Plätze. Informationsschreiben für die Eltern und Anmeldeformular mit Einverständniserklärung für Schüler wird übergeben.
- Schulen melden Bedarf. Stadtbücherei informiert mit einem Brief die Eltern der in Frage kommenden Kinder noch einmal über Inhalt der Stunde, den/die Lesepaten/In, der die Gruppe betreut und den Starttermin.
- Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund werden speziell durch die sogenannten „Verbindungsmütter“ der Schulen in ihrer Muttersprache informiert.
- Zum Starttermin informieren die Lesepaten/Innen die begleitenden Eltern über den Ablauf der Stunde und den notwendigen regelmäßigen Besuch.
- Während der Schulzeit finden die Stunden regelmäßig statt. In den Ferien haben die Kinder und Lesepaten/Innen frei.
- Nach jedem Schulhalbjahr meldet der Lesepate an die Koordinatorin der Stadtbücherei, welche Kinder weitermachen sollen und wollen.
- Eine gesonderte Medienkiste für Lesepaten/Innen steht immer als Präsenzbestand bereit. Darin sind Sachbücher und Lesebücher mit Themen für Kinder dieser Altersgruppe, Stifte und Papier.

Daten und Fakten:

- Start des Projektes: Februar 2011, Weiterführung September 2011 bis Juli 2012, Weiterführung September 2012 bis Juni 2013 angepasst an die Dauer der Schuljahre, Weiterführung ab September 2013

- In dem Projekt bisher aktive Lesepaten/Innen : 21
- Aktive Lesepaten/Innen September 2012 bis Juni 2013: 10
- Bisher teilnehmende Kinder von Februar 2011 bis Juni 2013 insgesamt: 87 Kinder, davon 54 Kinder mit Migrationshintergrund
- Teilnehmende Kinder September 2012 bis Juni 2013: 31, davon 20 Kinder mit Migrationshintergrund
- 7 Organisationstreffen mit den Lesepaten/Innen und der Koordinatorin der Stadtbücherei von September 2011 bis Juni 2013
- 2 Schulungen der Lesepaten/Innen durch Referenten der Stiftung Lesen und individuelle Fortbildungen beim Lernmobil Viernheim
- Kosten: 300 € Präsente an Lesepaten/Innen, 150 € für Lernhefte „Lies mal!“ (werden kostenlos an Kinder ausgegeben), 200 € für Literaturvorschläge der Lesepaten/Innen

Eindrücke:

- Die Kinder „mögen“ ihre Lesepatin und kommen gerne
- Auch Kinder, die laut Aussage der Lesepatin nicht mehr unterstützt werden müssten, kommen weiterhin
- Kinder bringen Geschwister, Freunde oder Elternteile in die Stunde mit
- Lesepatinnen empfehlen das Ehrenamt begeistert an Bekannte weiter, die sich dann an die Stadtbücherei wenden und auch Lesepate werden
- Die Lesepatinnen übernehmen die Organisation wie Absage oder Vertretung der Stunde selbst (entlastet die Bücherei)
- Lesepatinnen helfen bei anderen Veranstaltungen mit oder gestalten selbst welche (Vorlesen im Stadtpark /Schwimmbad während der Sommerferien)

Anlagen:

- Anschreiben Schulleiter und Lehrer mit Konzeptpapier
- Anmeldeformular und Information für Eltern
- Anschreiben Eltern und Kinder
- Einladung Organisationstreffen Lesepaten/Innen
- Dankeschreiben an Lesepaten/Innen
- Bilder der Lesegruppen
- Von Lesepaten/Innen erstellte Spiele für die Kinder
- Informationen zum Lesen mit Kindern in Deutsch, Türkisch und Polnisch für die Eltern(wird von Lesepaten/Innen weitergegeben)
- Presseberichte
- DBS Statistik 2012/2011